



# Konzept

## der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus für das Wirsberg-Gymnasium Würzburg

### **A Leitgedanken**

Eltern und Schule sind Erziehungs- und Bildungspartner in der pädagogischen Arbeit. Die Schule als professionelle Institution nimmt die Eltern mit ihrer Expertise für die eigenen Kinder als Partner ernst. Sie gibt Raum für eine verlässliche, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierende Partnerschaft. Eltern sind sich dabei ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder bewusst, bringen sich in die schulische Arbeit ihrer Kinder ein, werden in ihrer Erziehungsaufgabe von der Schule unterstützt und unterstützen diese ihrerseits. Ziel ist zu jeder Zeit das Wohl des Kindes.

### **B Schulspezifische Gegebenheiten**

Das Wirsberg-Gymnasium ist ein traditionsreiches humanistisches, sprachliches und naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium, das in der Aufwandsträgerschaft der Stadt Würzburg steht. Mit seinen ca. 700 SchülerInnen ist es eine relativ kleine Schule mit einer bewusst familiären Atmosphäre, die soziale Kompetenzen dadurch besonders fördern kann. Einen klar definierten Einzugsbereich hat die Schule nicht, vielmehr kommen SchülerInnen aus der Stadt Würzburg und den umliegenden Landkreisen. Umso mehr ist die Schule naturgemäß Begegnungsraum und Mittelpunkt der bildungs- und erziehungsbezogenen Tätigkeiten.

## **C Ziele und Maßnahmen**

### **Qualitätsbereich „Gemeinschaft“**

#### **Ziel**

Eltern und Lehrkräfte fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

#### **Bestehende Maßnahmen** (s. Grafik im Anhang)

- Beim Schulfest tragen Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam zum Gelingen bei. Es dient in entspannter Atmosphäre dem Kennenlernen und der Kontaktpflege.
- Die besondere Gestaltung des ersten Schultags für die 5. Jahrgangsstufe (z. B. Elterncafé) erleichtert das Ankommen an der Schule.
- Klassenelternabende stärken das Gemeinschaftsgefühl.
- Die regelmäßige Beteiligung der Eltern bei Schulveranstaltungen (z. B. Schulfest, Schulball, Konzerten, Theateraufführungen, etc.) fördert den Gemeinschaftssinn der Schulfamilie.
- Das Schul-T-Shirt (z.B.) drückt die Verbundenheit mit der Schule aus.

#### **Geplante Maßnahmen**

- Der Förderverein soll auch der Beziehungspflege zwischen Elternhaus und Schule dienen.
- Mentoren von Eltern für Eltern erleichtern das Ankommen an der neuen Schule.

### **Qualitätsbereich „Kommunikation“**

#### **Ziel**

Eltern und Lehrkräfte informieren einander über möglichst alles, was für die Bildung und Erziehung der SchülerInnen von Bedeutung ist.

#### **Bestehende Maßnahmen** (s. Grafik im Anhang)

- Der Newsletter dient der regelmäßigen Information der Eltern.
- Das WIG-ABC erhalten Eltern neu eintretender Schüler, um grundlegende und wichtige Informationen über die Schule zu erhalten.
- Der erste Schritt für das Gelingen des Mentorenprogramms (siehe WIG-ABC) besteht im Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern.
- Die Elternsprechtage dienen dem regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften und Elternhaus.

- Die Sprechstunden der Lehrkräfte bieten Gelegenheit zum intensiven Gespräch.
- Bei Klassenelternabenden können pädagogische Fragen ausführlich diskutiert werden.
- Durch das Tagen des Schulforums stehen Elternbeirat und Schule regelmäßig in Kontakt.

### **Geplante Maßnahmen**

- Das elektronische Schülerinformationssystem (ESIS) erleichtert die Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Schule in vielfältiger Weise.
- Ein weiterer Ausbau der Angebote zur raschen Kontaktaufnahme (per E-Mail oder Telefon) sowie flexible Sprechstundenangebote sichern auch bei berufstätigen Eltern einen schnellen Kontakt.

### **Qualitätsbereich „Kooperation“**

#### **Ziel**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Bildungs- und Erziehungserfolg der SchülerInnen.

#### **Bestehende Maßnahmen** (s. Grafik im Anhang)

- Beim Mentorenprogramm arbeiten Eltern und Lehrkräfte zusammen zum Wohl des Schülers.
- Gemeinsam erleichtern Schule und Eltern den neuen Schülern den Einstieg in die Schule am besonders gestalteten ersten Schultag für die 5. Jahrgangsstufe.
- Tutoren der 9. Jahrgangsstufe begleiten die Schüler der 5. Jahrgangsstufe unter Einbeziehung der Eltern durch das erste Schuljahr.
- Schule und Eltern arbeiten zusammen am Gelingen des Schulfestes.
- Die Unter-, Mittel- und Oberstufenbetreuer und Verbindungslehrer unterstützen die Eltern durch ihre pädagogische Betreuung der Schüler.
- Beratungslehrer und Schulpsychologe arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um den Schulerfolg der Schüler trotz Schwierigkeiten zu sichern oder den optimalen Bildungsweg zu finden.

### **Geplante Maßnahmen**

- Verbindliche Regeln, z. B. bezüglich Zuspätkommen und Hausaufgaben, stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.
- Ein gesundes Frühstück, das mit den Eltern der 5. und 6. Jahrgangsstufe vorbereitet wird, fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern.
- Ansprechpartner aus dem Elternbeirat für Eltern mit Migrationshintergrund ermöglichen auch die Einbringung von Eltern, bei denen möglicherweise eine sprachliche oder sonstige Barriere besteht.

### **Qualitätsbereich „Mitsprache“**

#### **Ziel**

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

#### **Bestehende Maßnahmen** (s. Grafik im Anhang)

- An Klassenelternabenden haben Eltern die Gelegenheit Wünsche und Ideen einzubringen.
- Klassenelternsprecher werden gewählt, die als Kontaktpersonen für Lehrer und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.
- Innerhalb des Schulforums wird der Elternbeirat in organisatorische Belange der Schule einbezogen.
- Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, im Rahmen des Schulforums auch mit der Schülervvertretung und Vertretern des Kollegiums.

### **Geplante Maßnahmen**

Für konkrete weitere Maßnahmen ist die Schulgemeinschaft jederzeit offen.

### **D Schlussgedanken**

Dieses Konzept wird der Schulfamilie in geeigneter Weise zugänglich gemacht.

Die bestehenden Maßnahmen sollen nachhaltig und kontinuierlich angewendet und gegebenenfalls angepasst werden. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen gibt sich die Schulgemeinschaft einen angemessenen Zeitrahmen. In einem jährlichen Treffen des Elternbeirats und einiger Lehrkräfte (z. B. im Rahmen einer Elternbeiratssitzung) soll der Stand der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft überprüft und weiter entwickelt werden.

